

fürwige Männer, wenn irgend wo ein Volk sich erhebt, gerne
 wüßten, ob gälte nicht, in dem philosophischen System so
 sehr geschilberten, aber in der Wirklichkeit noch nicht gefunden.
 von republikanischen Freiheit und Gleichheit, so ging es auch
 Längere, als es zur Zeit der Ausbreitung der Revolution 1789. in
 Paris war, und, für diese Begriffe, seinen Fall darüber in
 Frankreich gegebenem Briefen ausdrückte. Doch mir zu bald verlor
 die Signatur, Freiheit und Verblendung der republikanischen
 Macht haben zu dem schändlichsten Verbots, und da mußte na-
 türlich auch von jenen Jahren wiederum zurückgekehrt werden. Da
 über hatten wir zuweilen im Osten noch viel zu hören, doch ge-
 händ es gerne seine Täuschung nie. Auch meinte man, daß es, noch
 mehr aber sein Schwere des Hinweg, sich der Macht der Kaiserin Ka-
 tharina zu sehr zugehörig haben, allein was konnte Einzel-
 ne gegen die Macht derselben anrichten, zumal da sie von al-
 len andern Fürsten anerkannt war. Sehr achtbar, im Jahr
 zum völlig bräunlichweilig, gesunden Männer, zumal freies
 Land, wahren sogar Stellen unter der neuen Regierung,
 woran sie sehr wohl haben und wodurch dem Lande mehr Vortheil
 gebracht ward, als wenn es nicht geschahen wären; dessen Vortheil
 nicht kenne, vermochten sie Macht noch zum Besten zu sein,
 den, wie es von Fremden nicht so geschahen konnte. Das Hin-
 weg wegen zu tiefen der Danksagen von der Kaiserin
 Regierung viel Genuß hatten, ward schon erwähet, doch welcher
 Geschäftsmann würde sich nicht solche verübten Vortheile abzufallen
 gerne zu Nutzen machen. Die hohe Lieblichkeit zahlreicher Freuden.

Dieß